**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
**Band:** 258 (1985)

**Artikel:** Kalendergeheimnisse : was bedeutet die Goldene Zahl?
**Autor:** P.H.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-656841

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Kalendergeheimnisse

## Was bedeutet die Goldene Zahl?

Auf Seite 3 unseres «Hinkenden Bot» wird unter der Rubrik «Chronologische Kennzeichen und Zirkel» die Goldene Zahl erwähnt, die für 1985 mit 10 angegeben ist. Die Goldene Zahl beruht auf dem sogenannten Mondzirkel, d.h. dem 19-Jahres-Zyklus, in welchem die verschiedenen Mondphasen (Vollmond, Neumond, zunehmende, abnehmende Phasen) nach 19 Jahren immer wieder auf die gleichen Monatstage fallen. Die Goldene Zahl nun ist jene Zahl, die anzeigt, das wievielte innerhalb der 19 Jahre eines Mondzirkels irgendein Jahr ist. Sie wird auf folgende Weise berechnet: Zur gewünschten Jahreszahl ist die Zahl 1 zu addieren und die Summe durch 19 zu dividieren, wobei der verbleibende Rest «Goldene Zahl» heisst. Geht die Teilung auf, so ist 19 die Goldene Zahl. Für 1985 also sieht die Rechnung so aus: 1985 + 1 = 1986:19 = 104 mit einem Rest von 10, welcher die Goldene Zahl unseres Jahres darstellt. 1985 ist demnach das zehnte Jahr innerhalb des 19jährigen Mondzyklus.

Die Kenntnis der Goldenen Zahl dient zur Feststellung des Datums des Ostervollmondes, das aus einer jeweils rund 200 Jahre lang gültigen Tafel, der sogenannten Tafel der Ostergrenzen, entnommen werden kann. In dieser Tafel entspricht jede der 19 möglichen Goldenen Zahlen einem bestimmten Monatstag, der mit dem ersten Frühlings-Vollmond zusammenfällt. Mit Hilfe des Sonntagsbuchstabens, der einem jeden Jahr zugehört (vgl. «Hinkende Bot» 1982, Seite 97), ist das Osterdatum (erster Sonntag nach dem ersten Frühlings-Vollmond) alsdann leicht festzustellen.

Der Name «Goldene Zahl» rührt wahrscheinlich davon her, dass die Berechnung des griechischen Mathematikers und Astronomen Meton, der im Jahre 433 v. Chr. den 19jährigen Mondzyklus einführte, in Athen auf der Mauer des Pnyx-Hügels im Westen der Akropolis, wo die Volksversammlungen stattfanden, mit goldener Schrift eingemeisselt war. Sein Kalendergesetz erhielt für die alten Athener insofern eine Bedeutung, als die mit der Stadt eng verbundenen grossen Mysterien von Eleusis im Herbstmonat Boëdromión bei abnehmendem Monde gefeiert wurden. P. H.

*Der Zytglogge in Bern renoviert*
Innen und aussen wurde das Wahrzeichen von Bern prächtig restauriert. Unser Bild zeigt eine Nahaufnahme des bekannten Figuren- und Glockenspiels, welches ebenfalls überholt wurde.
Photo Fritz Lörtscher, Bern